

## Presseerklärung

### Bürgerbegehren gegen Möbel Kraft am 17.8.2013 gestartet

Das erste Bürgerbegehren in der Geschichte Kiels zu einer Bauleitplanung ist heute an den Start gegangen, die für das Herbeiführen eines Bürgerentscheides erforderlichen 7.797 Unterschriften zu sammeln. Ziel des Bürgerbegehrens ist, den geplanten Bau des Möbelmarktzentrums (MÖBEL KRAFT und Sconto) auf dem Kieler Kleingartengelände Prüner Schlag/ Brunsrade zu verhindern.

Die Fragestellung des Bürgerbegehrens lautet:

**"Soll die Planung für ein Möbelmarktzentrum auf dem Kleingartengelände Prüner Schlag /Brunsrade am Westring eingestellt und somit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 988 aufgehoben werden?"**

Ermöglicht wird dieses Vorhaben durch eine Gesetzesänderung des Landtags aus dem Februar diesen Jahres, welche erstmals in Schleswig-Holsteins Gemeinden einen Bürgerentscheid bei Fragen der Bauleitplanung zulässt, allerdings nur, wenn sich dieser gegen den Beschluss der Gemeinde zur Aufstellung eines Bebauungsplanes (Aufstellungsbeschluss) richtet. Daher also die vielleicht etwas ungewöhnliche Fragestellung des Bürgerbegehrens.

Wir sind dagegen, dass die Stadt mit dem Verkauf von Grünflächen versucht, Haushaltslöcher zu stopfen. Unser Wunsch ist daher, das Gelände als Kleingartenanlage und Grünfläche dauerhaft zu erhalten. Leider erlaubt die Gesetzeslage es uns nicht, dieses so in der Fragestellung zu formulieren.

Das Vorhaben wird seitens erheblicher Teile der Bevölkerung als problematisch angesehen. Die Initiatoren Jan Barg, Björn Sander und Ulrike Hunold sind seit Anfang an am Widerstand gegen diese Planung beteiligt.

Dieses Bürgerbegehren wird unterstützt von Mitgliedern der WählerInnenvereinigung Wir in Kiel, der Piratenpartei, der Linken, der Anwohnerinitiative Schreventeich, des BUND Kiel und vielen weiteren Einzelpersonen.

Eine Vielzahl von Gründen sprechen unserer Ansicht nach gegen das Bauvorhaben. Einige davon sind:

- Die Versiegelung eines Großteils des Geländes würde den dortigen Grünbereich sowie den Lebensraum einer Vielzahl von Vogel-, Fledermaus- und anderen Tierarten zerstören.
- Die Vernichtung des zweitältesten Kleingartengeländes Deutschlands, einst als Armengärten konzipiert, stellt nicht nur kulturhistorisch einen Verlust dar, Kleingärten sorgen zudem für eine bessere Lebensqualität der Allgemeinheit und haben wichtige soziale Funktionen: sie bieten z.B. für Kinder und Jugendliche Kontakt mit der Natur und Ausgleich für fehlenden Spielplätze, Anderen Entspannung vom Arbeitsstress oder einen Ort zum sozialen Kontakt.
- Der durch den Bau erhoffte wirtschaftliche Nutzen ist anzuzweifeln: Es würde zu Umsatzverlusten bei den Wettbewerbern in Kiel und dem Umland kommen, was wiederum einen negativen Effekt auf erhoffte Steuereinnahmen und Arbeitsplätze hätte. Alteingesessene Einzelhändler könnten in ihrer Existenz gefährdet werden.

Jan Barg erklärt dazu: „Wir wollen erreichen, dass wir Kieler nächstes Frühjahr nicht nur über die Stadtregionalbahn abstimmen können, sondern auch über Möbel Kraft.“

Ausführliche Informationen zum Bürgerbegehren finden Sie im Internet unter <http://www.buergerbegehren-kiel.de/> und unter <http://www.jan-barg.de/>.

Jan Barg, Gerhardstr.85, 24105 Kiel, [janbarg@freenet.de](mailto:janbarg@freenet.de); Björn Sander, Rantzaueweg 19, 24149 Kiel, [sander@holtenauer-verlag.de](mailto:sander@holtenauer-verlag.de), Dr. Ulrike Hunold, c/o Büro Bürgerbegehren, Am Seefischmarkt 11-13, 24148 Kiel, [uhunold@bremerstr10.de](mailto:uhunold@bremerstr10.de)